

Der Courier.

Durch die resp. Post-Verwaltungen
überall aus: 22 1/2 Gr.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redaction C. G. Schwetschke.)

Nr. 123.

Halle, Donnerstag den 30. Mai

1839.

Deutschland.

Berlin, d. 28. Mai. Der Kammerherr, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Königl. Niederländischen Hofe, Graf von Wyllich und Lottum, ist von Frankfurt a. M. hier angekommen.

Se. Excellenz der General-Lieutenant und kommandirende General des 8ten Armeekorps, von Thile II., ist von hier nach Frankfurt a. d. D. abgereist.

Niederlande.

Amsterdam, d. 23. Mai. Mit allgemeinem Bedauern vernimmt man, daß am gestrigen Morgen der Prinz Wilhelm von Sachsen-Weimar-Eisenach, ältester Sohn des Herzogs Bernhard, im 20sten Lebensjahre zu Nymwegen, wo er als Premierlieutenant bei den Mineurs in Garnison gestanden, gestorben ist. In der Nacht vor seinem Tode ließ er noch seine Waffenbrüder vor sein Bett kommen und nahm mit männlichem Muth abchied von ihnen. Die tiefbetrübten Eltern hatten keinen Augenblick das Sterbebett ihres zu früh dahin gewelkten Sohnes verlassen. (Prinz Wilhelm Carl war geboren am 25. Juni 1819.)

Belgien.

Brüssel, d. 14. Mai. In dem Anklage-Akte gegen Barthelemy und Kats, in welchem der Theil, der sich auf die Korrespondenz des Ersteren mit de Potter bezieht, die Aufmerksamkeit Deutschlands besonders in Anspruch nehmen muß, findet es sich bestätigt, was hier keinem aufmerksamen Beobachter entgehen konnte, daß die extreme Opposition gegen die Vollziehung der Territorial-Bestimmungen des Vertrages der 24 Artikel etwas Anderes im Sinne hatte, als die Gebiets-Integrität Belgiens. Diese sollte nur der Vorwand zu neuen Umwälzungen sein. Dabei rechnete man besonders auf das Mißvergnügen der rheinischen Katholiken und hoffte, die belgischen Katholiken ebenfalls als Werkzeug zu benutzen. Der Schlechtigkeit eines solchen Zweckes entsprach zum Glück die Dürftigkeit der Mittel, die man wohl eine politische Masche nennen kann.

Schweiz.

Basel, d. 23. Mai. Die Verwandtschaft der hiesigen Familie Fäsch mit dem Kaiser Napoleon ist schon oft im Scherz

und Ernst besprochen worden. Kein Scherz ist es aber, daß von dem Glanze und dem Reichthum der gestürzten Kaiserfamilie sich auch noch ein Splitter nach Basel verirrt. In dem am 13. Mai in Rom eröffneten Testament des Kardinals Fäsch lautet der Art. 18 wie folgt: „Als Legat und einmal für alle Mal überlasse ich der durch meinen Vorfahr den Bürgermeister J. R. u. d. Fäsch im Jahr 1654 in Basel gegründeten Stiftung die Summe von 25,000 Fres., welche vom Erlös meiner Gallerie zu entheben sind; diese Summe soll mit den andern Kapitalien der gleichen Stiftung vereinigt und, wie es vom Stifter Joh. Rud. Fäsch verordnet wurde, deren Ertrag zu Gunsten der Kranken und Armen der Familie Fäsch verwendet werden. Die Verwaltung obigen Kapitals wird von den gleichen besorgt, welche die andern Kapitalien derselben Stiftung verwalten.“ Im Anfange der französischen Revolution hatte der Verstorbene, als vertriebener Abbé, bei seinen hiesigen Verwandten eine freundschaftliche Aufnahme gefunden.

Frankreich.

Paris, d. 24. Mai. Man erzählt sich vom Ausbruch der Feindseligkeiten in Syrien und von einem Zwiespalt im Cabinet Soult. Die Männer vom linken Centrum wollen in Spanien interveniren oder cooperiren, während der König und die doktrinäre Fraktion des Ministeriums gegen jede dahin abzielende Maßregel sind. — Uebrigens wollte man an der Börse wissen, die Regierung habe durch den Telegraphen aus Marseille erfahren, daß es zwischen den Sultan Mahmud und den Vicekönig von Egypten Mehemmed zum Bruch gekommen sei.

Der Moniteur bestätigt, daß 31 Eleven aus der polytechnischen Schule wegen ihres Antheils an dem Schreiben an das Journal des Débats, verhaftet worden sind. — Zu Avignon soll eine legitimistische Verschwörung entdeckt worden sein.

Thiers will nun ein Werk über die Geschichte Napoleon's schreiben; ein Verleger hat sich schon gefunden, das Honorar läßt sich hören; — es beträgt eine halbe Million Franken.

Großbritannien und Irland.

London, d. 22. April. In den Fabrikbezirken, namentlich zu Liverpool, Manchester und Birmingham, hatten die Chartisten tumultuarische Zusammenkünfte, die von der Polizei mit leichter Mühe unschädlich gemacht werden. Viele

Reden und einige Arrestationen kommen dabei vor, was dann den Journalen Stoff zu ausgemakten Darstellungen giebt. Die Notirung der Stocks beweist am besten, daß keine ernstliche Gefahr zu besorgen sein dürfte.

Bisher hat sich aus den britisch-nord-amerikanischen Kolonien erst eine einzige offizielle Stimme gegen die Vorschläge des Grafen Durham in Bezug auf ihre künftige Verfassung und Verwaltung vernahmen lassen, nämlich die des gesetzgebenden Rathes von Neu-Schottland, der vor dem Schluß seiner diesjährigen Sitzungen eine Resolution angenommen hat, in welcher er die Ansicht ausspricht, daß die von dem Grafen Durham vorgeschlagene Vereinigung aller Provinzen des britischen Nord-Amerika zu einem legislativen Bunde eine für das Mutterland und die Kolonien gleich gefährliche Maßregel sein würde, indem sie leicht eine gänzliche Trennung der letzteren von dem ersteren herbeiführen dürfte.

Auf der Grenze zwischen Kanada und den Vereinigten Staaten wird der Verkehr fortdauernd durch Vorfälle gestört, die neuen Anlaß zur Erbitterung geben. Vor Kurzem wurde von einer Schildwache am kanadischen Ufer des Lorenzstromes bei Brockville auf einen vorüberfahrenden amerikanischen Schooner gefeuert, weil das Schiff auf der britischen Seite des Stromes segelte, wo die Fahrstraße minder gefährlich und bekannter ist als auf dem jenseitigen. Die häufigen räuberischen Anfälle, welche die auf dem Lorenzstrom fahrenden amerikanischen Schiffe sich erlauben, scheinen die Schildwache zu übertriebener Dienstseifer verleitet zu haben, ohne daß sie durch Befehle des kommandirenden Offiziers ermächtigt gewesen wäre. Als unweit Prescott ein amerikanisches Dampfboot auf dem Lorenzstrom, auf ähnliche Weise behandelt worden war, berief der kommandirende britische Offizier ein Kriegsgericht und gab nach geendigter Untersuchung der amerikanischen Behörde sein Verdauern zu erkennen, daß es nicht möglich gewesen sei, den Thäter auszumitteln. Die amerikanischen Anwohner des Lorenzstromes waren jedoch mit dieser Entschuldigung nicht zufrieden und behaupteten, die Beleidigung der amerikanischen Flagge habe in Gegenwart vieler hundert Menschen stattgefunden.

T ü r k e i.

(Wien, d. 23. Mai.) Soeben erfährt man, daß die vorgestern von Triest hier angelangte Nachricht sich bestätige: daß der Euphrat von den türkischen Truppen überschritten worden sein soll, in Folge dessen auch die in der Umgegend von Damasfus bisher konzentriert gewesenen Truppen Ibrahim's gegen Aleppo vorzurücken begannen. Wenn die erstern sich nicht bei Zeiten zurückziehen, dann dürfte es um die Erhaltung des Friedens geschehen sein. In der Staatskanzlei ist man daher sehr besorgt, es herrscht daselbst ungewöhnliche Thätigkeit und nach den verschiedensten Richtungen wurden Couriere abgefertigt.

B e r m i s c h t e s.

Der Herzog v. Wellington hatte in einem Klub zu London vorgeschlagen, den eben in London anwesenden Großfürsten-Erthronfolger von Rußland zum Mitgliede aufzunehmen. Der Vorschlag ward angenommen. In derselben Sitzung wurde von einem andern Mitgliede auch der Fürst Adam Czartoryski, der bekannte polnische Flüchtling, zur Aufnahme vorgeschlagen und ebenfalls aufgenommen.

Der Scheik einer Moschee von Kahira sah kürzlich im Traume den Propheten, welcher ihn gebot, hundert Christen zu tödten. Seiner Eingebung blindlings folgend, stieg der Unglückliche am Morgen auf das Minarett und tödtete mit einer Donnerbüchse einen Griechen und einen Armenier, die auf der Straße vorübergingen. Als er wegen seiner Missethat zur Rechenschaft gezogen wurde und sich mit der vermeintlichen göttlichen Eingebung

rechtfertigen wollte, antwortete ihm Abbas-Pascha: „Und mir giebt der Prophet ein, Dich hängen zu lassen.“

Die Männerhüte, welche in diesem Sommer am meisten Anflug finden werden, sind von Rankin. In London und Paris sind sie jetzt allgemein. Man trägt sie von grauer und brauner Farbe. Sie gestatten jeden möglichen Schnitt und sind ungemein leicht. Man hat schon im vorigen Jahre angefangen, diese Rankin-Hüte zu tragen.

Zu den abgefeimtesten Gaukern in Indien gehören die sogenannten Collries. Ein in Tritschinapally in Carnison liegender Offizier, welcher noch nicht lange in Indien war, erklärte die Erzählungen von der Gewandtheit dieser Leute für übertrieben, und äußerte, ihm sollten sie gewiß nichts nehmen. Seinen Kameraden bot er deshalb eine Wette an, auf welche sie eingingen. Sie ließen nun einen Collri kommen, und ersuchten diesen Dieb, jenen Ungläubigen zu bestehlen. Als dieser letztere eines Tages schlief, schlich jener, leise wie eine Katze in dessen Zimmer, setzte ein Kohlenbecken, welches er bei sich hatte, auf den Boden, warf einige betäubende, einschläfernd wirkende Kräuter ins Feuer, trieb den Dampf dem lauschnarchenden Offizier vor Mund und Nase, und fixelte ihn dann mit einer Fesder leise unter dem Auge und am Halse. Als derselbe nach dieser Probe nicht aufwachte, zog der Dieb ihm allmählig Kopfkissen, Matratze und Decke unter dem Leibe weg, ließ den Schläfer auf der platten Erde liegen, und ging mit seiner Beute von dannen!

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 27. Mai 1839.	Rthl.	Pr. Cour.		Rthl.	Pr. Cour.		
		Br.	G.		Br.	G.	
St. = Schuldsch.	4	103 1/2	102 3/4	Pomm. Pfandbr.	3 1/2	102 1/2	101 1/2
Pr. Engl. Obl. 80	4	105	102 1/2	Kur- u. Nm. do.	3 1/2	102 1/2	102 1/2
Pr. = Sch. d. Seeh.	—	72 1/2	72	Schlesische do.	4	—	—
Rm. Obl. m. l. C.	4	—	102 1/2	russl. C. d. Rm.	—	96	—
do. Schuldversch.	3 1/2	100 1/2	100 1/2	do. do. d. Rm.	—	96	—
Rm. Schuldv.	3 1/2	100 1/2	100 1/2	Zinsch. d. Rm.	—	96	—
Berl. Stadt-Obl.	4	103 1/2	103	do. do. d. Rm.	—	96	—
Königsb. do.	4	—	—	Gold al marco.	—	215	214
Elbing do.	4 1/2	—	—	Neue Duk.	—	18 1/2	—
Danz. do. in Th.	—	47 1/2	—	Friedrichsd'or	—	15 1/2	12 1/2
Westpr. Pfandbr.	3 1/2	101 1/2	—	And. Goldmünz-	—	—	—
Gr. = H3. Pof. do.	4	—	104 1/2	jen à 5 Thlr.	—	12 1/2	12 1/2
Distp. Pfandbr. do.	3 1/2	—	101 1/2	Disconto	—	5	4

G e t r e i d e p r e i s e.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.

Halle, den 28. Mai.

Weizen	2 thl. 15 sgr. — pf.	bis 2 thl. 22 sgr. 6 pf.
Roggen	2 „ — „ — „	2 „ 2 „ 6 „
Gerste	1 „ 17 „ 6 „	1 „ 20 „ — „
Hafer	1 „ — „ — „	1 „ 5 „ — „

Magdeburg, den 27. Mai. (Nach Wispeln.)

Weizen	60 1/2 — 63 thl.	Gerste	88 — 88 1/2 thl.
Roggen	44 — 46 1/2 „	Hafer	27 — 28 1/2 „

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 27. Mai: Nr. 10 und 3 Zoll.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 28. bis 29. Mai.

Im Kronprinzen: Hr. Oberstlieut. v. Salisch a. Erfurt. — Hr. Oberstlieut. v. Kronensfeld a. Göttingen. — Hr. Kaufm. Affly a. Breslau. — Hr. Kaufm. Sieckmann a. Stuttgart. — Hr. Kaufm. Ganzer a. Berlin.
Stadt Zürich: Die Hrn. Kaufl. Braun, Kessler u. Schulze a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Löwe a. Berlin. — Hr. Kaufm. Sonnenfeld a. Nordhausen.

Goldnen Löwen: Hr. Pred. v. Ponickau a. Mansfeld. — Hr. Part. v. Halle a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Fritsch a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Schulze a. Magdeburg. — Hr. Thierarzt Steinack a. Brandenburg. — Hr. Hoffschauspieler Müller a. Ebn. — Hr. Pastor Hauf a. Eisenach.

Schwarzen Bär: Hr. Goldarbeiter Oelschläger a. Weinheim. — Hr. Schichtmstr. Boff a. Geisingen. — Die Hrn. Kaufl. Knauth u. Brochmann a. Etegnitz. — Hr. Windenfabr. Feilschmidt a. Magdeburg. — Die Hrn. Fabr. Glorius u. Kallmeyer a. Hainrode.

Kunst-Nachricht.

Heute wird die Versammlung der Sing-Akademie ausgesetzt, dagegen findet dieselbe Sonnabend den 1. Juni, Abends 6 Uhr, Statt.

Familien-Nachrichten.

Todesanzeige.

Heute starb unser Sohn Heinrich. Verwandten und Bekannten widmen diese Anzeige mit der Bitte um stille Theilnahme bei ihrem Schmerz

Halle, d. 29. Mai 1839.

Dr. L. Krahmer,

Caroline Krahmer, geb. Hänert.

Bekanntmachungen.

In Gemäßheit des §. 7 der Instruktion vom 13. April 1825 bringe ich hiermit zur Kenntniß sämtlicher Bewohner des Saalkreises, daß das diesjährige Kreis-Revisions-Geschäft

den 29. Juni im Gasthose zur Krone in Ebnern, und den 1. und 2. Juli im grünen Hofe vor Halle, jedesmal von früh 6 Uhr an, Statt haben wird, und dabei alle diejenigen Mannschaften zur Vorstellung kommen müssen, welche in dem Zeitraume vom 1. Januar 1815 bis letzten Dezember 1819 geboren wurden, ihrer Militairpflicht noch nicht genügt, auch eine definitive Entscheidung noch nicht erhalten haben, und gegenwärtig im Saalkreise sich aufhalten.

Ich fordere demnach alle, in dem vorherzeichneten Zeitraume geborne, inländische Individuen, die entweder im Saalkreise ihren festen Wohnsitz haben, oder in demselben sich zur Zeit als Gesinde, Handlungsdiener, Gesellen, Lehrlinge, oder sonst vorübergehend aufhalten, hierdurch auf, sich, insofern es noch nicht geschehen sein sollte, sofort bei ihrer Wohnungsbehörde und zwar, wenn sie nicht im Saalkreise geboren sind, unter Vorzeigung ihrer Tauffcheine oder der, über ihre früher schon anderswo erfolgte Gesellung sprechenden Papiere, zu melden, um in die Stammliste eingetragen zu werden, und den Ort und Tag, an welchem sie sich vor der Kreis-Erfass-Kommission zur Musterung zu stellen haben, zu erfahren.

Jeder, welcher diese sofortige Meldung und demnächst die Gesellung an einem der obenbenannten Tage und Orte unterläßt, hat die daraus für ihn entspringenden nachtheiligen Folgen sich selbst zuzuschreiben, und namentlich zu erwarten, daß er ohne alle Rücksicht auf etwaige Reklamation wegen häuslicher Verhältnisse eingestellt werden wird.

Sämtliche Ortsbehörden des Kreises aber werden angewiesen, gegenwärtige Bekanntmachung in ihren Ortschaften zur allgemeinsten Kenntniß zu bringen, und streng darüber zu wachen, daß kein, in andern Kreisen gebohrnes, zur Zeit im Orte sich aufhaltendes militairpflichtiges Individuum sich der Revision unter dem Vorwande, daß es sich bei seinem Geburtsorte stellen wolle, oder bereits gestellt habe, entziehe, indem nach den bestehenden Bestimmungen Jeder sich in dem Kreise, wo er sich zur Zeit der Revision aufhält, keineswegs aber an seinem außerhalb des Kreises gelegenen Geburtsorte, zu stellen hat.

Halle, den 25. Mai 1839.

Der Landrath des Saalkreises
v. Bassowik.

Nachverzeichnete Briefe sind an die bestirnten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurück gesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hierdurch aufgefordert.

1) An Hrn. Bäckermeister Herbst in Halberstadt. 2) An Hrn. Dr. med. Kley in Engern. 3) An Hrn. Prof. Dr. Gleboff in Berlin. 4) An Hrn. Expedient Lehmann in Dobriglun. 5) An Hrn. Cand. theol. Kerst in Chemnitz. 6) An Hrn. Handschuhfabrikant Schuchart in Leipzig. 7) An Hrn. Böttnermeister Warstel in Krumpe. 8) An Hrn. Divisions-Auditeur in Eisenach. 9) An Hrn. Roderich von Lehmann in Witau. 10) An Hrn. Uhlemann in Berlin. 11) An Hrn. Kaufmann Deegen in Königsberg in Pr. 12) An Hrn. Gürtlermeister Köhler in Leipzig. 13) An Hrn. F. Hohmann in Potsdam. 14) An Hrn. F. Hausmann in Münster. 15) An Hrn. A. Kolsorsgi in Galschawa. 16) An das Königl. Kreisgericht in Franzburg. 17) An den Mustus Mayer in Obhausen. 18) An Madame Franke in Leipzig. 19) An Johanne Teubner in Leipzig. 20) An Frau Hofrathin Punge in Herford. 21) An den Schuhmachergesellen Hempel in Reda. 22) An den Schuhmachergesellen Bertram in Gr. Derner.

Halle, d. 28. Mai 1839.

Königl. Ober-Post-Amt.
Göschel

Bekanntmachung.

Höherer Bestimmung gemäß soll das dem Steuer-Fiscus zugehörende, vor dem Gotthardt's-Thore der Stadt Merseburg belegene ehemalige Thorschreiberhaus, welches

zu einem Taxwerthe von 465 Thlr. 6 Sgr. amtlich abgeschätzt ist, von der unterzeichneten Behörde am

12. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr, im Steuer-Amts-Local zu Merseburg zum öffentlichen meistbietenden Verkauf gestellt werden.

Die Verkaufs-Bedingungen liegen bei dem unterzeichneten Haupt-Steuer-Amte und dem Steuer-Amte in Merseburg zur Einsicht bereit, so wie solche auch im Termine selbst annoch öffentlich werden bekannt gemacht werden.

Halle, den 16. Mai 1839.

Königl. Haupt-Steuer-Amt.

Scheune- und Wiesenverkauf zu Schkeuditz.

Zum Behuf des Verkaufes soll den 10. Juni dieses Jahres, Nachmittags um 3 Uhr, in dem Rathskeller zu Schkeuditz

1) auf die zum Nachlaß des Rittergutsbesitzer Köhl gehörige im Hypothekenbuche sub No. 313 Schkeuditz eingetragene Scheune mit Zubehör, 2) auf die in Oberthauer Aue im dortigen Flurbuche sub No. 47 eingetragene Wiese von 2½ Acker 16 Ruthen, unter den bekannt zu machenden Bedingungen geboten werden und werden die Kaufliebhaber dazu eingeladen.

Halle, den 18. April 1839.

Der Justiz-Kommissar
Mänicke.

Jahrmarkts-Anzeige. Der diesjährige Petri-Pauli-Markt fällt nicht, wie in den Kalendern unrichtig angezeigt worden, auf den 29. und 30. Juni, sondern wird auf den

28. und 29. Juni
abgehalten werden.

Wettin, den 28. Mai 1839.

Der Magistrat.

In den letztverflossenen Tagen liefs ich, mehrfach aufgefordert, bei den Herren Mitgliedern der polytechnischen Gesellschaft eine Anzeige circuliren, in welcher ich mich zu einem vollständigen Coursus der Chemie bereit erklärte. Einige Vierzig bis jetzt ergangene Unterzeichnungen haben meine Hoffnungen so übertroffen, daß ich nicht länger säumen werde, mit wahrhafter Freude den experimentellen Coursus zu beginnen; erlaube mir jedoch zuvor diese Anzeige zu veröffentlichen, um auch die Herren Bürger, welche nicht Mitglieder genannter Gesellschaft sind, darauf aufmerksam zu machen.

Der Cursus dauert ein Jahr; in jeder Woche findet ein Vortrag statt, den ich vorläufig auf Mittwoch von 2—3 Uhr bestimmt habe, denselben aber, wenn es gewünscht wird, zu einer andern Stunde verlegen werde. Honorar beträgt für das Vierteljahr 20 Sgr.

Der erste Vortrag findet am 5. Juni statt.

1stes Halbjahr. Einleitung in die Chemie; chemische Verwandtschaftslehre; die wichtigsten einfachen (metallische und nicht-metallische) und zusammengesetzten Körper, Vorkommen, Bereitung, allgemeine Eigenschaften, Nutzenwendung derselben u. s. w. 2tes Halbjahr. Die wichtigsten Stoffe aus dem Thier- und Pflanzenreiche; Harze, Gummi, Stärke, Zucker, Weingeist, Biere, Essig (Gährungsprozesse), Oele (Verseifung), Farbstoffe u. s. w.

Zur Bequemlichkeit der Herren Theilnehmenden liegt bis zum 2. Juni die Unterzeichnungsliste bei dem Droguist Herrn Hering vor.

Das Lokal werde ich erst nach der Anzahl der Herren Theilnehmer wählen und bis zum 4. Juni durch dieses Blatt in Kenntniss bringen.

E. Steinberg,

Approb. Apotheker und Chemiker.

Einen Lehrling sucht gleich der Schuhmachermeister Herrmann am Domplatz No. 1028.

Ausgezeichnet fetten Schweizerkäse, Parmesankäse, Kräuterkäse, Limburger Käse, Sahnekäse, Holl. Kummelkäse, in Centnern und Einzeln billigst bei

G. Goldschmidt.

Menagerie, Anzeige.

Ich mache ein geehrtes Publikum darauf aufmerksam, daß die Menagerie Sonntag den 2. Juni zum allerletzten Male ohne weitem Aufschub zu sehen ist, indem ich meine Reise nach Holland nicht länger verzögern kann. Bis dahin werden täglich andere Uebungen der Thiere gezeigt werden; Donnerstag Mittag 12 Uhr wird der Eisbär ein Bad erhalten, wo ihm lebende Fische in seinen Behälter geworfen werden, um ihn in seiner vollen Natur zu zeigen. Denselben Tag Abends 7 Uhr bei der Fütterung wird sich der Elefant auf dem Seile im Feuerwerk produciren. Freitag Mittag um 12 Uhr wird der Jähneumon mit einem lebenden Hahn kämpfen und Sonnabend um dieselbe Zeit alle reisenden Thiere mit lebendigem Federvieh gefüttert werden. Sonntag Mittag 12 Uhr der Kampf des Bären mit den Hunden. Bei dieser Vorstellung ist das Entrée ohne Unterschied der Plätze 8 Sgr.

E. van Aken.

Gasthofsverkauf.

Alter und abnehmender Gesundheit halber wünscht der Unterzeichnete seinen hieselbst belegenen sehr frequenten Gasthof, zum goldenen Ring genannt, nebst Zubehör und vollständigem Inventario an Pferden, Schiff und Geschirre, so wie den daran befindlichen Gemüsegarten, ingleichen acht Scheffel Berliner Maaß Ausfaat Feld der besten Qualität, unter annehmlichen Bedingungen baldigst zu verkaufen. Ein Theil des Kaufgeldes kann auf den Grundstücken verzinslich stehen bleiben und können Kauflustige die näheren Bedingungen zu jeder Tagesstunde bei dem Unterzeichneten einsehen.

Wetßenfels a. d. S., d. 23. Mai 1839.
Der Gastwirth Erbe.

Eine gut erhaltene, leichte, vierstgige, ganz bedeckte und vorn auf der Achse stehende Chaise suche ich zu kaufen.

F. F. Humme.

Einen unverheiratheten jungen Mann vom Lande, ehrlich und tadellos, sucht als Hausknecht und Kutscher

F. W. Rüprecht.

Apfelsinen und Citronen verkauft zu den billigsten Preisen
Joh. Nagel,
in den drei Königen.

Sonntag den 2. Juni ist bei mir Militair-Concert, wozu ganz ergebenst einladet
der Gastwirth Pfeffer,
auf dem hohen Petersberge.

Feine Crystall- und Glas = Waaren, als: Frucht- u. Zucker = Schalen, Flacons, Bechern, Krügen, Karaffen, Gläsern, Affietten u. Schalen in bunt und weißer Verzierung empfiehlt

Eh. Gerlach jun.

Tanzvergnügen auf dem Weinberg in Deutschlitz, Sonntag den 2. Juni, wozu ergebenst einladet
Strick.

Die Direction der Neuen Berliner Hagel-Assecuranz-Gesellschaft hat uns eine Agentur übertragen; indem wir uns erlauben, solche hiermit zu empfehlen, bemerken wir, daß die nöthigen Formulare à 2 Sgr., so wie Verfassungs-Urkunden à 5 Sgr. zum gefälligen Gebrauch bereit liegen.
Wettin, d. 25. Mai 1839
Finger & Comp.

Hausverkauf.

Ein in einer hiesigen besten Vorstadt und Straße hübsches großes Haus, mit mehreren Stuben und Kammern, Keller, Küchen, Bädern, großem Hof mit Thoreinfahrt, vielen Stallungen und Niederlagen, Brunnen, auch schönen Garten u. s. w., eignet sich hauptsächlich für Oekonomie, Maurer- und Zimmermeister u. dergl., soll sofort zu annehmlichem Preis und Bedingungen verkauft werden, oder auch vom 1. Octob. d. J. ab die Parterre-Wohnung zu vermieten. Das Nähere sagt durch portofreie Anfragen Herr Kaufmann Ernst Hal am Markt in Halle a. d. S.

Wein zeither in der großen Steintrage geführtes Geschäft habe ich nach dem Markte sub Nr. 738 in das früher Lippertsche Haus verlegt, und mit dem heutigen Tage geöffnet.

Für das mir zeither resp. bewiesene Wohlwollen hierbei ganz ergebenst dankend bitte ich, mir dasselbe auch im neuen Lokale gönnen zu wollen.

Halle, den 28. Mai 1839.

J. F. Banae.

Vor einigen Jahren bezog ich eine große Partie ächte

Holl. Doppel-Mops-Carotte von seltner Schönheit, welche ich jetzt selbst grob und fein rappiren lasse, und davon p. Cent. 36 Thlr. und p. lb 10 Sgr. verkaufe. Die wahre Güte dieser ausgezeichneten Carotte bürgt mir dafür, daß jeder Kenner sich ganz befriedigt finden wird.

Halle. Ernst Becker, Strohhof.

Freitag, den 31. Mai 1839.

Zum Benefiz des Unterzeichneten zum Erstenmale:

Die Belagerung von Korinth. Große heroische Oper in 4 Aufzügen von Rossini.

(Die Tänze von Hrn. Franke arrangirt.)

*** Mahomet II. Der Herzogl. Anhalt-Deßauische Hof-Kammersänger Herr Krüger.

*** Neokles. Der Herzogl. Anhalt-Deßauische Hof-Kammersänger Herr Diebke.

Zu dieser Vorstellung ladet ganz ergebenst ein
Michael Greiner,
Regisseur der Oper.

Zwei zusammengehörte Hauptschlüssel sind verloren gegangen; wer dieselben bei Hrn. Zwanziger auf dem Strohhof abgibt, erhält 10 Sgr. Belohnung.

Freitag den 31. Mai und Sonntag den 2. Juni, so wie alle übrigen Freitage und Sonntage, ist Concert im Garten des Herrn Stadtrath Schmidt.

Stadtmusikcor.